

# Zwischen den Stilen

## Vokalensemble TonArt in der Stephanuskirche

**Tübingen.** Der 2014 verstorbene Tübinger Johanneskirchen-Organist Jürgen Maag leitete den in Rottenburg ansässigen Kammerchor TonArt von 1999 bis 2013. Zu Maags letzten großen Aufführungen mit dem Ensemble gehörte 2010 Telemanns Lukas-Passion. Im April 2013 übergab er die Chorleitung an Benjamin Schreijäg, Musiklehrer am Balinger Gymnasium.

Schreijäg erweiterte das Chor-Repertoire um Jazz und Pop. So war das Programm am Freitag nicht nur ein musikalischer Gang durch die Nacht – von Rheinbergers „Abendlied“ über Rameaus „La nuit“ und George Shearings swingendes „Lullaby of Birdland“ bis zu Mendelssohns „Morgengebet“. Es war auch ein nächtlicher Streifzug zwischen den Stilen, atmosphärisch verbunden durch Improvisationen des Stuttgarter Jazz-Pianisten Christoph Heckeler.

---

### Die Blümlein, sie schlafen

---

Bei fröhlich schönem Wetter kamen immerhin rund 80 Zuhörer in die Stephanuskirche. Ein Teil des Programms war vor zwei Jahren schon einmal im Silchersaal des Museums zu hören. Zahlreiche anspruchsvolle Sätze wie Brahms' „Abendständchen“ op. 42 sang der Chor a cappella; in Mendelssohns „Ruhetal“ waren zumal die hohen Tenöre gefordert. War der Chorklang anfangs oft noch etwas unruhig, fanden die 25 Frauen- und zehn Männerstimmen bei zwei Volkslied-Sätzen zu klangvoll farbigen Harmonien zusammen: „Die Blümlein, sie schlafen“ und das niederdeutsche „Dat du min Leevsten büst“. Ein Highlight war Billy Joels sanft und zärtlich anhebendes „Goodnight, my Angel“.

Bei den Sätzen mit Klavierbegleitung wirkte der Chorklang noch homogener und harmonischer. Gekonnt die im Crescendo heranrollenden und wieder verebbenden Wellenbewegungen in Eric Whitacres „Seal Lullaby“; mit schwungvoller Musizierlust Bart Howards „Fly me to the moon“ zum schmissigen Boogie-Klavier.

---

### Wirbelnde Klang-Kreisel

---

Aus den einzelnen Chorsätzen griff Jazz-Pianist Heckeler Motive oder Harmonien auf, leitete damit improvisierend zum nächsten Choreinsatz über. Immer wieder neu sich verwandelnd, überraschte er versiert mal mit impressionistisch verwunschenen Klängen, mal mit vollgriffig klassischem Klaviersatz und rauschenden Akkordbrechungen oder jazzig wirbelnden Klang-Kreiseln. Und nebenbei ließ er das alte Schiedmayer-Klavier der Stephanus-Gemeinde noch wie einen Konzertflügel klingen.

Die beiden Jazz-Solounmern von Patrizia Lormes ernteten spontanen Zwischenapplaus: Bernice Petkeres „Lullaby of the Leaves“ und Jobims „Quiet Nights of Quiet Stars“, oft nur ein silbriger Hauch ins Mikrofon. Lormes, Violin-Dozentin an der Böblinger Musikschule, wird seit 2013 unter anderem von Jazzsängerin Fola Dada unterrichtet und tritt mit Schreijäg als Duo „Bel Art“ auf. TonArt verabschiedete sich mit einer schönen Zugabe, Eric Whitacres „Sleep“, zuletzt immer leiser verklingend.

**Info:** Für sein nächstes Projekt, Mozarts Requiem, sucht TonArt noch neue Sänger/innen. Zwei Konzerte sind im November geplant. Kontakt über Jochen Schütz (07472-21406) oder [www.tonart-rottenburg.de](http://www.tonart-rottenburg.de).